

L03754 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 6. 11. 1924

,D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

6. 11. 1924.

WIEN, XVIII. STERNWARTESTRASSE 71.

Lieber Herr Dr. Zweig.

Es freut mich herzlich, dass Ihnen das »Fräulein Else« so wohlgefällt. Eine  
5 trouvaille ist es ja eigentlich nicht, dieselbe Technik habe ich ja im »Leutnant  
Gustl« schon angewandt. Es ist eigentlich merkwürdig, dass sie seitdem so selten  
benützt wurde, da sie ganz ausserordentliche Möglichkeiten bietet. Freilich eig-  
nen sich nur wenige Sujets dazu, sonst hätte wahrscheinlich vor allem ich selbst  
10 von dieser Form öfters Gebrauch gemacht. Als der »Leutnant Gustl« neu war sagte  
man mir, dass in einer Novelle von Dujardin »Les Laurriers sont coupés« eine  
ähnliche Technik angewandt worden sei; die Angabe stimmte nicht ganz. Nach  
Georg Brandes sollte die »Krotkaja« von Dostojewsky sich der gleichen Technik  
bedienen, aber auch das trifft eigentlich nicht zu.

Ihr Bedenken wegen der Summe kann ich wohl verstehen. Es ist schon möglich,  
15 dass ich, wie die übrigen österreichischen Millionäre in unserem Nullenwahn-  
sinn a priori falsch eingestellt war; andererseits gebe ich Ihnen zu erwägen, dass  
Dors<sup>^t</sup>d<sup>^y</sup>ay immerhin an einem Bild achtzigtausend Gulden verdient hatte, was  
schon damals vorkam; ferner dass durch die Höhe der Summe auch seine For-  
derung für das Publikum gewissermassen entschuldbarer wird; – und endlich  
20 spielten gewisse persönliche Jugenderinnerungen in die finanzielle Partie mei-  
ner Novelle hinein, nach denen sich die von mir genannte Summe durchaus im  
Bereich des Wahrscheinlichen bewegt.

Nochmals herzlichen Dank, viele Grüsse und auf baldiges Wiedersehen

[hs.:] Ihr

Arthur Schnitzler

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 6. 11. 1924 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [7. 11. 1924 – 11. 11. 1924?] in Salzburg

📍 Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1509 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (minimale Korrekturen, Schlussformel,  
Unterschrift)

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth,  
Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1984, S. 372–373.

12 Georg ... »Krotkaja] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01129 nicht  
gefunden.

16 a priori] lateinisch: von vornherein

## Index der erwähnten Entitäten

BRANDES, GEORG (4. 2. 1842 Kopenhagen – 19. 2. 1927 ebd.), 1

DOSTOJEVSKIJ, FJODOR МИХАЙЛОВИЧ (11. 11. 1821 Moskau – 9. 2. 1881 Sankt Petersburg), *Schriftsteller*, 1

– *Die Sanfte*, 1

DUJARDIN, ÉDOUARD (10. 10. 1861 Saint-Gervais-la-Forêt – 31. 10. 1949 Paris), *Schriftsteller*, 1

– *Les lauriers sont coupés*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Fräulein Else*, 1, 1

– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1

**Wien****XVIII., Währing**

**Sternwartestraße 71, Wohngebäude**, 1

**Österreich**, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 6. 11. 1924. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03754.html> (Stand 15. Februar 2026)